

## Corona-Massentests ab Dezember

**Bundeskanzler Kurz: „Je mehr mitmachen, desto besser und desto mehr haben wir davon.“**

WIEN – Am Wochenende vom 5./6. Dezember und somit zum Ende des harten Lockdowns können sich alle 200.000 Lehrer und Kindergar-

tenbetreuer in Österreich testen lassen, gefolgt von 40.000 Polizisten. Kurz vor Weihnachten ist eine breit angelegte Testreihe für die gesamte Bevölkerung geplant. Die Teilnahme an all diesen Tests ist freiwillig. Bundeskanzler Sebastian Kurz hat indes kein bestimmtes Ziel, ab welchem Prozentsatz die Massentests als Erfolg gewertet werden können. Laut Umfragen seien weit mehr als die Hälfte bereit, sich testen zu lassen.

„Einige Minuten für einen Test können einige Wochen Lockdown des ganzen Landes verhindern“, so Bundeskanzler Sebastian Kurz.



Noch vor einigen Monaten sei es nicht möglich gewesen, eine derart große Zahl von Menschen zu testen. Nun hätte man Millionen Schnelltests bestellt und die Chance, Positive zu identifizieren und die Infektionsketten zu durchbrechen, so der Kanzler. Die Massentests seien kein Allheilmittel, stellte Kurz fest, sondern nur ein Instrument im Kampf gegen Corona. Es sei wichtig, Weihnachten zu retten, damit sich die Menschen im kleinen Kreis mit ihren Verwandten treffen können. Nach neun Monaten Pandemie würde bald ein Impfstoff zur Verfügung stehen und

### Ziel: Weitere Lockdowns verhindern

Zu Beginn des neuen Jahres ist eine zweite Massentest-Reihe im ganzen Land geplant, gab die Regierung bekannt. Zudem erfolgt seit Wochen der Ausbau der Screening-Programme mit dem Schwerpunkt „Schutz der Alten- und Pflegeheime“.

Die Regierung hofft, durch Massentests weitere Lockdowns zu verhindern. „Einige Minuten für einen Test können einige Wochen Lockdown des ganzen Landes verhindern“, warb Bundeskanzler Kurz um Verständnis für das Vorgehen der Regierung und bat die Bevölkerung um Unterstützung: „Wir bitten die gesamte Bevölkerung, dieses bundesweite Projekt zu unterstützen und sich daran zu beteiligen. Diese Massentests sind bis zur Impfung eine große Chance für Österreich, den Weg zur Normalität zurückzufinden.“ [DT](#)

Quelle: [www.medinlive.at](http://www.medinlive.at)

## Die ODV-Perspektiven

Ausblick in ein Jahr nach der großen Zäsur.



WIEN – Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu und hinterlässt in den Köpfen der Menschen sicherlich einige Fragezeichen das folgende Jahr betreffend. So hat auch der Österreichische Dentalverband (ODV) die Ereignisse des heurigen Jahres Revue passieren lassen. Angefangen von der Aussetzung der WID 2020, der Wiener Internationalen Dentalausstellung, über die Stornierung der Schulungsprogramme, wie z. B. Workshop Medizinproduktegesetz, bis hin zur Hinausschiebung der ODV-Akademie, die Mitarbeitern aus Dentalindustrie und -handel einen akademischen Abschluss ermöglicht.

War 2020 geprägt von Ereignissen, die soziale Kontakte erschweren bis unmöglich machen, plant der ODV im kommenden Jahr jene Veranstaltungen wieder aufzunehmen und durchzuführen, die Pandemiebedingt ausfielen. Selbstverständlich ist, dass bei allen Veranstaltungen hohe Hygienestandards zu gewährleisten sind.

Bei Schulungen wird verstärkt Augenmerk darauf gelegt, dass über das Internet vermittelbare Inhalte mittels virtuellen Trainings angebo-

ten werden. So befasst sich eine Projektgruppe des ODV bereits mit der Ausarbeitung entsprechender Workshops. Dabei werden Themen wie „Compliance und Regularien in der Dentalwirtschaft“, „Die Datenschutzgrundverordnung und rechtliche Grundlagen für das Marketing“, „Marketing und Kommunikation“, „Digital Business – Technologische Transformation und Automatisierung“, geplant und inhaltlich entwickelt. Diese Workshops werden abhängig von der jeweiligen Infektionslage zum Zeitpunkt der Durchführung real oder virtuell durchgeführt.

### Wiener Internationale Dentalausstellung

Besonders schmerzlich war 2020 die Absage der WID, die die Kommunikationsplattform der Dentalwirtschaft darstellt und als traditionelle Leistungsschau Dienstleistungen, Produkte und Innovationen präsentiert. Der ODV fokussiert jedoch bereits die Durchführung der WID 2021, die aus den Erfahrungen dieses Jahres nicht Anfang Mai, son-

dern erst Ende Juni 2021 geplant wird. Hierbei hat der ODV bereits voraussehend und von Experten erwartet eine dritte Welle der COVID-19-Pandemie berücksichtigt, die sich analog zu den Entwicklungen des Frühjahrs 2020 und den historischen Daten der Spanischen Grippe ereignen könnte. Zudem wird zu diesem Zeitpunkt die Durchimpfungsrate höher sein als zwei Monate davor. Dass der ODV alle Hygienevorschriften einhalten und darüber hinaus zusätzliche Schutzmaßnahmen ergreifen wird, sieht er als Verpflichtung seinen Besuchern wie auch seinen Ausstellern und Mitarbeitern gegenüber.

Trotz der Einschränkungen, die das gesellschaftliche Miteinander prägen, wünscht der ODV Ihnen und Ihren Familien ein wunderschönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr und verbindet diesen Wunsch mit der 2020 so oft verwendeten Bitte: „Bleiben Sie gesund!“ [DT](#)

Autor: Wolfgang Fraundorfer, ODV

## Digitalisierung in der Corona-Krise: Hype oder Trend?

Aktuelle Entwicklungen vor allem bei Älteren nachhaltig.

WIEN – Ein klarer Sieger in der Corona-Krise steht fest: Die Digitalisierung. Zahlreiche Menschen haben sich die digitalen Möglichkeiten zunutze gemacht, um weiterhin ihrer Arbeit nachgehen und mit ihrem Umfeld in Kontakt bleiben zu können. Während im ersten Lockdown manche Anwendungen nachhaltig zugelegt haben, waren andere nach den Lockerungen wieder rückläufig. Vor allem aber ältere Menschen haben ihre digitale Kompetenz erweitert und ihre technische Ausstattung aufgerüstet – und setzen diese Möglichkeiten auch weiterhin ein. Der INTEGRAL Austrian Internet Monitor (AIM™) hat die Details.

### Internet-Nutzungsdauer

88 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren nutzen das Internet zumindest gelegentlich. Das Ausnahmejahr 2020 hat in manchen Bevölkerungsgruppen zu einer intensiveren Nutzung geführt. So sind es vor allem Frauen, die im 3. Quartal mehr Zeit online verbringen als noch im 1. Quartal 2020. Sie haben um sieben Prozent mehr Zeit im Web verbracht als zu Jahresbeginn. Besonders deutlich wird dies in der Gruppe der Frauen ab 60 Jahren: Ihre Nutzungszeit ist um satte 125 Prozent angestiegen. Männer in dieser Altersgruppe haben hingegen

nur um 13 Prozent mehr Zeit online verbracht als im 1. Quartal.

### Soziale Medien

Die Facebook-Nutzung zeigt, dass soziale Medien in der älteren Zielgruppe nun noch stärker ange-

kommen sind. Insbesondere fällt dies in der Gruppe 60+ auf. Hatten noch im 1. Quartal lediglich 21 Prozent in dieser Altersgruppe Facebook jemals genutzt, so sind es im 3. Quartal mit 30 Prozent fast 1,5 Mal so viele. Bei Frauen ab 60 Jahren hat sich die Nutzung im selben Zeitraum sogar verdoppelt.



kommen sind. Insbesondere fällt dies in der Gruppe 60+ auf. Hatten noch im 1. Quartal lediglich 21 Prozent in dieser Altersgruppe Facebook jemals genutzt, so sind es im 3. Quartal mit 30 Prozent fast 1,5 Mal so viele. Bei Frauen ab 60 Jahren hat sich die Nutzung im selben Zeitraum sogar verdoppelt.

### Internet-Telefonie

Den Kontakt mit Freunden und Familie zu halten, war insbesondere im ersten Lockdown vielen Menschen in Österreich ein großes Anliegen. Video-Telefonie über das Internet ermöglichte dies. Die Nutzung stieg vom 1. zum 2. Quartal um

20 Prozentpunkte (auf 71 Prozent). Im Sommer setzte man wieder stärker auf persönliche Kontakte, was sich in einem leichten Rückgang der Internet-Telefonie zeigte (58 Prozent). Dieser Rückgang fand aber vor allem in den jüngeren Zielgrup-

pen statt, bei den Älteren erwies sich der Anstieg als nachhaltig. „Wir sehen im AIM zwei Arten von Internetaktivitäten, die sich während der Corona-Krise geändert haben: ‚Kompensationstätigkeiten‘ haben während des ersten Lockdowns zugenommen, waren jedoch nach den Lockerungen wieder rückläufig. ‚Erweiterungstätigkeiten‘ zeigen hingegen eine nachhaltige Entwicklung, weil sie im Alltag Vorteile bringen, die man auch ohne Lockdown nicht mehr missen möchte“, so Martin Mayr, Mitglied der Geschäftsleitung von INTEGRAL. [DT](#)

Quelle: INTEGRAL Austrian Internet Monitor (AIM™)

### DENTAL TRIBUNE

#### IMPRESSUM

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstrasse 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-0  
Fax: +49 341 48474-290  
kontakt@oemus-media.de  
www.oemus.com

**Verleger**  
Torsten R. Oemus

**Verlagsleitung**  
Ingolf Döbbecke  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

**Chefredaktion**  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji)  
V.i.S.d.P.  
isbaner@oemus-media.de

**Redaktionsleitung**  
Majang Hartwig-Kramer (mhk)  
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf**  
**Verkaufsleitung**  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller  
hiller@oemus-media.de

**Projektmanagement/Vertrieb**  
Nadine Naumann  
n.naumann@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
meyer@oemus-media.de

**Anzeigendisposition**  
Marius Mezger  
m.mezger@oemus-media.de

Lysann Reichardt  
l.reichardt@oemus-media.de

Bob Schliebe  
b.schliebe@oemus-media.de

**Layout/Satz**  
Matthias Abicht  
abicht@oemus-media.de

**Korrektorat**  
Ann-Katrin Paulick  
Marion Herner

#### Erscheinungsweise

Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2020 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 11 vom 1.1.2020. Es gelten die AGB.

#### Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

#### Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sondereile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.

### Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen. *Die Redaktion*